

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa,
Fernerstr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesner Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Weißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1580.
Verleger:
Riesa Nr. 52.

Nr. 176.

Freitag, 31. Juli 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Wintereinstehens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 28 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vortägige Unterdrückungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftstelefon: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riesa.

Das Luftschiff Graf Zeppelin in Friedrichshafen gelandet.

Graf Zeppelin hat wieder einmal seine Leistungsfähigkeit bewiesen.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Von der Artifizahrt ist das Luftschiff Graf Zeppelin um 4,52 Uhr in Friedrichshafen gelandet. Um 5,20 Uhr erfolgte die Einfahrt in die Halle. Dr. Scherer erklärte sich vollkommen befriedigt von der ergebnisreichen Fahrt. Eine Änderung der Reiseroute sei nicht erfolgt.

Für die Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank vom 31. Juli 1931.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 359) wird verordnet:

Artikel 1.

(1) Die Reichsregierung

übernimmt namens des Reiches über die Vorschriften des Artikels 1 Absatz 2 der Verordnung der Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank vom 13. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I Seite 359) hinaus die Ausfallbürgschaft für die Erfüllung der Wechselverbindlichkeiten der Darmstädter und Nationalbank, Commanditgesellschaft auf Aktien, auch soweit es sich nicht um eigene Akzepte der Bank handelt. Die Ausfallbürgschaft erstreckt sich ferner auf Bürgschaftsverpflichtungen der Bank einschließlich der Verbindlichkeiten aus Wechsel-Bürgschaften.

(2) Die Vorschriften in Artikel 1 Absatz 2 und in Artikel 2 der Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank vom 13. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I S. 359) gelten entsprechend.

Diese Verordnung tritt am 31. Juli 1931 in Kraft.

Berlin, den 31. Juli 1931.

Der Reichskanzler,
gez. Dr. Brüning.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers und Reichsminister der Finanzen, gez. H. Dietrich, der Reichswirtschaftsminister, mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt, Trenckelnburg, Staatssekretär.

Der neue Wirtschaftsplan.

(Von unserem Berliner Vertreter.)

an. Es war zu erwarten, daß mit der Beendigung der außenpolitischen Besprechungen, leiblich mit der Wreise des Vorderrund geschoben werde. Selbstverständlich hat die Regierung unter dem Vizekanzler Dietrich während der Abwesenheit und der Inanspruchnahme des Kanzlers nicht ausgereißt, sondern, wie man weiß, den Versuch unternommen, der Zahlungsschwierigkeiten Herr zu werden. Ihre Maßnahmen betrafen aber in der Hauptsache nicht nur die Abwendung augenblicklicher Schwierigkeiten, sie zielten nicht zu einem größeren Plan, versuchten auch nicht mehr, als die Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen, die Devisendeckung der Reichsbank zu vergrößern, die Steuereinnahme zu erhöhen. Freilich haben sich die einzelnen Minister inzwischen mit dem Plan eines Wirtschaftsprogramms beschäftigt, das auf Jahre vorzulegen sollte, und man hat das Schlagwort von der Selbsthilfe geprägt, das auch vom Auslande aufgegriffen wurde. Doch ist bekannt, daß sowohl die Ansichten des Reichsfinanzministers, des Reichsernährungsministers wie des Ministers Treutmann von einander abwichen, so daß man gar nicht den Versuch machte, eine Verbindung zu finden und die Erörterung dieser Frage vertagte, bis der Kanzler wieder die Beratungen zu leiten vermochte.

Der Kanzler hat nunmehr die Arbeiten aufgenommen und sofort die Frage der Selbsthilfe aufgeworfen. Er mußte das tun, da er ja aus seinen Verhandlungen mit Paris und London genug Erfahrung gesammelt haben kann. Er ist der festen Überzeugung, daß die Verständigung mit Frankreich möglich sein wird und deshalb die Auslandshilfe in absehbarer Zeit akut wird. Aber er hat wohl auch die Erfahrung hinter sich, daß es leichter erscheint, nebenher an eine Selbsthilfe zu denken. Der Reichsbankpräsident hätte ebenso handeln müssen, dann wären seine Reisebefehle nach Paris, London und Basel überflüssig und vielleicht sogar von größerem Erfolg gewesen, wenn sie in aller Ruhe erfolgt wären. Die Selbsthilfe ist auch ein Abwehrmittel gegen überspannte Bedingungen, stärkt dem Verhandlungsdenken den Rücken und macht ihn sicherer. Dr. Brüning will — wenn er weiter verhandelt — eine Diktand haben. So soll der Plan der Selbsthilfe jetzt in kurzer Zeit Form und Inhalt erhalten.

Die Stillhalteverhandlungen abgeschlossen.

|| Berlin. Wie wir erfahren, sind die Stillhalteverhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt. Die ausländischen Unterhändler haben Berlin bereits verlassen. Es ist anzunehmen, daß im Laufe des Tages noch eine entsprechende amtliche Mitteilung erteilt.

Ueber die Schwierigkeiten, die in den Verhandlungen mit den ausländischen Bankiers über die Stillhalteaktion entstanden sind, schreibt heute der Berliner Börsenkurier u. a. die Verhandlungen haben sich vor allem um die Frage gedreht, ob die Gläubiger berechtigt sein sollen, einen Teil der Kredite auf andere Stellen umzulegen. Man sei dabei auf folgendem Uebereinkommen gelangt: Die ausländischen Gläubiger sollen berechtigt sein, einen gewissen Teil ihrer Forderungen auf die Deutsche Golddiskontbank umzulegen, hinter der bekanntlich die Garantie der maßgebenden deutschen Wirtschaftskreise steht.

Der Betrag der umzulegenden Kredite sei aber begrenzt, und zwar auf 10 v. H. der insgesamt in Deutschland beweglichen ausländischen Rembourskredite und auf 5 v. H. der ausländischen Leihgelder. Ingesamt soll die Golddiskontbank nach den Informationen des Börsenkuriers bereit sein, das Obligo in Höhe von ungefähr 500 Millionen zu übernehmen. Wenn man annehme, daß die Gesamtzahl der ausländischen kurzfristigen Kredite in Deutschland etwas mehr als 5 Milliarden beträgt, so würde man auf den Satz von 10 v. H. kommen. Die ausländischen Gläubiger sollen die Forderung gestellt haben, daß für ihre deutschen Guthaben nicht nur die Banken haften, sondern daß auch diejenigen deutschen Industrieunternehmen, für deren Zwecke die Kredite aufgenommen wurden, sich verpflichten sollen, für pünktliche Rückzahlung zu sorgen.

Finanzdebatte im englischen Unterhaus.

Die erste Haushaltslage Englands.

|| London. Der konservative Führer Neville Chamberlain drückte gestern im Unterhaus die Hoffnung aus, daß der Premierminister jetzt nach seiner Rückkehr doch eine Gelegenheit finden werde, dem Hause einige Informationen über den Fortschritt der Besprechungen zu geben, die stattgefunden haben und über die Aussichten eines glücklichen Ergebnisses der Konferenz und einer glücklichen Regelung der Probleme, an denen England so stark interessiert ist. Neville Chamberlain besaß sich hierzu mit einer kurzen Prüfung der allgemeinen Finanzlage Englands. Er betonte, daß die finanzielle Seite des Budgets sehr ernster Kritik ausgesetzt werden könne. Die Ausgaben, so führte er aus, wachsen weiterhin an. Die Voranschläge sind von einem unerbittlichen Optimismus getragen. England hat während der letzten Jahre über seine Mittel gelebt. Auch das englische Volk wird bereit sein zu tun, was das deutsche und das australische Volk tun wollen, wenn es von der Notwendigkeit überzeugt ist. Dem englischen Volk muß die Wahrheit gesagt werden. Das Vertrauen des Auslandes in den Kredit Englands ist erschüttert, weil das Ausland sah, daß die Ausgaben Englands über seine Einnahmen hinauswuchsen. Die Wiederherstellung des Vertrauens kann nur erreicht werden, wenn man im Auslande erkennt, daß das englische Volk die Lage erfährt hat und den Mut hat, die erforderlichen Schritte zu tun.

Zum Schluß seiner Rede ersuchte Chamberlain den Schatzkanzler dem Unterhaus eine Zusicherung zu geben, daß er selbst den Ernst der Lage und die Dringlichkeit einer Verminderung der staatlichen Ausgaben erkenne.

Schatzkanzler Snowden entsprach dieser Bitte auch sofort

und erklärte, daß die Aussichten für das Budget des nächsten Jahres, auch wenn sehr beträchtliche Ersparnisse erzielt werden können, sehr ernst seien. Die Budgetlage Englands sei jedoch befriedigender als die irgend eines der anderen großen Länder. Er werde jeden möglichen Schritt tun, um das nächstjährige Budget zu balancieren, wie unangenehm dies auch sein möge. Snowden betonte, daß die Kriegsschulden die größte Last für die Staatsfinanzen seien. Er teilte mit, daß er einen Plan für eine Riesenkonvertierung der Kriegsanleihe vorbereitet habe, durch den eine sehr große Ersparnis an Zinsen erzielt werden würde. Wenn die letzte finanzielle Entwicklung nicht eingetreten wäre, so würde diese Konvertierungsaktion schon durchgeführt sein. Er sei sehr erfreut, daß sich der Londoner Geldmarkt erholt und bei der ersten Gelegenheit würde diese Konvertierungsoperation in die Wege geleitet werden. Wenn sie, wie er glaube, sich als ein Erfolg erweisen sollte, so würde die sehr große Ersparnis in den Ausgaben herbeiführen, die in ziemlich weitem Maße zu Entlastungen des nächstjährigen Budgets beitragen würde. Es gebe nur zwei Wege zur Behandlung der Budgetlage: 1. Erhöhte Steuern, 2. verminderte Ausgaben. Die Regierung sieht den Bericht der Sparkommission in ernster Erwägung. Zum Schluß betonte Snowden die Befriedigung der englischen Finanzlage und drückte den Wunsch aus, daß die auswärtigen Nationen sie zur Kenntnis nehmen. Die Lage des Londoner Geldmarktes sei fundamental gesund. London sei weiterhin der beste Markt in der Welt für auswärtige Kapitalanlagen und er und die Regierung würden jeden Schritt unternehmen, um sicherzustellen, daß die feste Position des britischen Kredits in keiner Weise beeinträchtigt werde.

Eine Eingabe des Reichverbandes des deutschen Handwerks an Reichskanzler Dr. Brüning.

Berlin. (Funkspruch.) Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetreiberverband und der Reichsverband des deutschen Handwerks haben an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der es unter anderem heißt:

Die Reichsregierung beabsichtigt nach Presseberichten die Bekleidung eines Reichskommissars für Finanzen und Wirtschaft. Die Namen, die im Zusammenhang hiermit in der Presse genannt werden, lassen erkennen, daß der Kommissar wiederum aus den Kreisen der Großwirtschaft entsommen werden wird.

Dem Herrn Reichskanzler unterbreiten wir die dringende Bitte, darauf bedacht zu sein, daß bei allen Maßnahmen, die in der Reichsregierung für die Ueberwindung der Wirtschaftskrise vorbereitet werden, ein sachverständiger Vertrauensmann der Mittelständlichen Wirtschaft beteiligt wird.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Amerika

Der Präsident der amerikanischen Federation of Labour, Green, erklärte, daß die Arbeitslosigkeit ständig zunehme und man in sechs Monaten sieben Millionen Arbeitslose zählen würde, wenn sich die Wirtschaftslage bis dahin nicht gründer hätte. Die Anzahl der Beschäftigungslosen im Monat Juni werde auf 5 200 000 geschätzt, was eine Zunahme von 175 000 gegenüber dem Stand vom 22. Juni bedeute.